

**Rektorat der  
Universität Bremen  
09. Sitzung, 20.05.2025**

**Beschluss Nr. 2574**

**Akkreditierung des Studiengangs Soziologie, B.A.**

Der Studiengang erfüllt im Wesentlichen die strukturellen und fachlich-inhaltlichen Rahmenvorgaben der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung, sowie die landesspezifischen und strukturellen Vorgaben.

Er wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2033 akkreditiert.

Die weiteren fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

# Zusammenfassende Stellungnahme zum Studiengang Soziologie, B.A.

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

## Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Kern

## Studieninhalte

Der BA Soziologie an der Universität Bremen vermittelt fundierte Kenntnisse in soziologischer Theorie, empirischer Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse. Der Studiengang ist darauf ausgelegt, die Studierenden zur eigenständigen Analyse und Interpretation sozialer Phänomene zu befähigen. Die Studierenden erwerben umfassende theoretische und methodische Kompetenzen, um gesellschaftliche Zusammenhänge kritisch zu analysieren. Sie erhalten die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot an speziellen Soziologien (Familie, Bildung, Armut, Stadt, Migration etc.) auszuwählen und ihre individuellen Schwerpunkte zu gestalten. Dieses fachwissenschaftliche Profil wird ergänzt durch Wahlmodule und die Möglichkeit zur Entwicklung einer breiten interdisziplinären Lernperspektive in den General Studies.

Das Studienfach Soziologie zeichnet sich erstens – nach dem Leitbild der Universität Bremen – durch eine enge Verzahnung von Forschung und Lehre aus, die durch Kooperationen mit renommierten Einrichtungen wie dem SOCIUM Forschungszentrum für Ungleichheit und Sozialpolitik gestärkt wird. Diese Integration ermöglicht es den Studierenden, von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu profitieren. Ein zweites Merkmal ist die breite methodische Ausbildung, die quantitative und qualitative Forschungsmethoden umfasst und den Studierenden ein vielfältiges Repertoire an Forschungsinstrumenten vermittelt. Drittens bietet ein obligatorisches Praktikum die Gelegenheit, theoretisches und methodisches Fachwissen in der Praxis anzuwenden und wertvolle Berufserfahrungen zu sammeln.

Der BA Soziologie wurde eingerichtet, um Studierende umfassend zur Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge zu befähigen. Die Absolvent:innen finden vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten in Zivilgesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft, insbesondere in Bereichen wie Sozialforschung, Beratung, Verwaltung und Bildung. Damit ist der Studiengang nicht nur attraktiv aufgrund seiner inhaltlichen Ausgestaltung, sondern bereitet die Teilnehmenden sowohl auf einen direkten Einstieg in einen vielseitigen Arbeitsmarkt vor als auch auf eine weiterführende Qualifikation im Rahmen eines Masterstudiums. Mit einem BA in Soziologie an der Universität Bremen sind die Studierenden für beide Wege sehr gut vorbereitet.

## Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Das Fach Soziologie zeichnet sich durch einen stets reflektierten und durch unser Qualitätssicherungskonzept strukturell verankerten Umgang mit unseren Studienstrukturen und -inhalten aus. Unsere Module werden regelmäßig evaluiert und darüber hinaus wurden in den letzten Jahren Profilbildungsworkshops zu Themen des forschenden Lernens und Lehrens, zur inhaltlichen Kohärenz der Module, sowie zur Integration überfachlicher Kompetenzen durchgeführt und die Erkenntnisse in unsere Studiengänge überführt. Im Ergebnis gab es seit dem Jahr 2017 drei wesentliche prüfungsordnungsrelevante Änderungen in der Studienstruktur:

- a) Einführung von Profil- und Komplementärfach im Jahr 2019
- b) Anpassung des Moduls Spezielle Soziologien im Jahr 2021
- c) Anpassung der Studieneingangsphase und Einführung von Wahl(pflicht)modulen im Jahr 2023

### a) Einführung von Profil- und Komplementärfach Soziologie im Jahr 2019

Mit dem Ziel, attraktivere Studienformate für die Universität Bremen zu etablieren, hat das Fach Soziologie auf expliziten Wunsch der Universität im Jahr 2019 zwei weitere Studienangebote im Zweifach-Bachelor-Studium ins Leben gerufen. Seitdem kann das Fach Soziologie in drei Studienformaten studiert werden: Vollfach Soziologie, im Umfang von 180 Creditpoints (ECTS), Profilfach Soziologie, im Umfang von 120 Creditpoints (ECTS), Komplementärfach Soziologie, im Umfang von 60 Creditpoints (ECTS).

Für die Etablierung der beiden Studienfächer für den Zwei-Fach-Bachelor wurden bestehende Module genutzt. Trotzdem ging mit der Einführung der beiden neuen Studienfächer eine deutlich größere Komplexität einher: mehrere Prüfungsordnungen und unterschiedliche Prüfungsanforderungen müssen berücksichtigt, eine Verdreifachung von Prüfungsabläufen administriert sowie festgelegte Zeitfenster für Veranstaltungen eingeplant werden.

#### b) Anpassung des Moduls Spezielle Soziologien im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden die bislang in einem Wahlpflichtbereich angelegten Module der Speziellen Soziologien reformiert. Zuvor umfasste jede Spezielle Soziologie ein einzelnes Modul, bestehend aus Vorlesung und Seminar. Aufgrund der breiten soziologischen Ausrichtung wurden zehn Module im Studienjahr angeboten.

Diese modulare Aufteilung wurde mit der Zeit aber zunehmend problematisch:

- Aufgrund personeller Wechsel oder Forschungsfreisemestern konnte die in der Prüfungsordnung festgelegte Auswahl nicht dauerhaft sichergestellt werden.
- Die Flexibilität hinsichtlich der Erweiterung des Themenspektrums war sehr eingeschränkt.
- Die Verpflichtung, Vorlesungen anzubieten, kollidierte mit dem Wunsch nach einer breiten Auswahl, was einem verantwortungsvollen Einsatz der Lehrkapazitäten entgegenstand.
- Die Evaluation der Module zeigte, dass die Kompetenzziele besser in Seminaren und nur eingeschränkt durch Vorlesungen erreicht werden können.

Im Ergebnis wurde ein lehrveranstaltungsbasiertes Pflicht-Modul „Spezielle Soziologien“ etabliert, innerhalb dessen eine Auswahl an Seminaren angeboten wird. In jedem Semester werden mind. fünf Seminare angeboten. Das Angebot umfasst Seminare aus den Bereichen: Arbeits- und Erwerbssoziologie, Familiensoziologie, Lebenslaufsoziologie, Soziologie der Sozialpolitik, Bildungssoziologie, Armutsssoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie, Migrationssoziologie, Organisationssoziologie, Kriminalsoziologie. Aus diesem Angebot wählen Vollfachstudierende im Laufe ihres Studiums drei Seminare und Studierende im Zwei-Fach-Bachelorstudium zwei Seminare aus.

#### c) Anpassung der Studieneingangsphase und Einführung von Wahl(pflicht)modulen im Jahr 2023

Seit dem Jahr 2019 haben drei wesentliche Prozesse zu einer erneuten Anpassung von Studienstrukturen und damit der Prüfungsordnungen im Jahr 2023 geführt (in Kraft ab WiSe 2024/25):

- *Evaluation der Studiengänge Profil- und Komplementärfach*: hier zeigte sich Anpassungsbedarf bezüglich der Workloads in einzelnen Modulen vor allem in Abgrenzung zum Vollfach Soziologie. In der Studieneingangsphase konnte aufgrund der Unterscheidung von Prüfungsformen nicht im gewünschten Maße die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Die inhaltliche Unterscheidung zwischen Profil- und Vollfach war nicht unmittelbar zu erkennen.
- *Teilnahme am Projekt SKILL-UB (Studierendenzentriert | kollaborativ | innovativ Lehren und Lernen)*: In unserem SKILL Innovation Lab „Soziologisches Denken – Wissenschaftliches Arbeiten – Data Literacy“ wurde über eine Laufzeit von zwei Jahren ein
- Studieneingangsmodul entwickelt, welches eine verstärkte Integration von Selbstlern- und Teamkompetenzen sowie Informations- und Medienkompetenz, digitale Kommunikation und Kollaboration in das Curriculum einbindet. Aufgrund daraus resultierender Strukturänderungen, war eine Anpassung der Prüfungsordnungen erforderlich.
- *Einführung von elektronischen Modulhandbüchern als Bestandteil der Entwicklung eines digitalen Campus-Management-System*: Durch die Einführung eines elektronischen Modulhandbuchs, welches bestehende Systeme der Prüfungsadministration und der Lehrplanung miteinander verbindet, entstand ein Anpassungsdruck auf unsere Studiengänge. Besonders flexible, auf Lehrveranstaltungen basierende und bisher durch Leistungsscheine nachgewiesene Elemente des Soziologiestudiums ließen sich im digitalen System nicht mehr darstellen und verwalten.

Im Ergebnis wurden folgende Bestandteile der Studienstruktur verändert bzw. angepasst:

*Einführung eines neuen Studieneingangsmoduls „Soziologisches Denken und Arbeiten“*: Dieses Modul ist für alle BA-Studiengänge verpflichtend. Es umfasst 9 CP und vermittelt erstens in einer Vorlesung Wissen über soziologische Theorien und Konzepte. In einem Seminar steht zweitens die Anwendung und Reflexion dieser

Theorien und Konzepte (inklusive Konzeption einer wissenschaftlichen Hausarbeit) im Zentrum. Drittens werden im Rahmen einer betreuten und digital gestützten Selbsterneinheit kollaborativ die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und darüber hinaus das eigene Studierverhalten reflektiert.

*Einführung von Wahl(pflicht-)modulen im Fach Soziologie:* Das Fach stellt acht Wahlmodule zur Verfügung (Stand WiSe 24/25). Diese Module ersetzen den bisher nicht modularisierten und nicht digital administrierten Wahlbereich. Vollfach-Studierende absolvieren 24 CP in einem Wahlpflichtbereich und wählen dabei aus den bereitgestellten Modulen. Ein zusätzlicher General-Studies-Bereich sichert den Erwerb überfachlicher Kompetenzen. Profilfach-Studierende können ebenfalls im Rahmen ihres General-Studies-Bereich die soziologischen Wahlmodule nutzen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Komplementärfach-Studierende absolvieren 15 CP mit einer Auswahl aus den Wahlmodulen.

## Gutachtende

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Eva Barlösius	Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Michael Feldhaus	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Dr. Anne Schreiter	German Scholars Organization e.V.
Maike Esselbrügge	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

## Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Der Bachelorstudiengang Soziologie an der Universität Bremen bietet insgesamt ein sehr gut strukturiertes und fundiertes Studienangebot. Besonders positiv hervorzuheben sind die Module Soziologisches Denken und Arbeiten sowie Soziologisches Beschreiben, Erklären und Verstehen, die eine didaktisch hervorragende Einführung ins Fach und in methodologische Grundfragen bieten. Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden ist vorbildlich und ermöglicht eine fundierte Ausbildung in den zentralen methodischen Bereichen der Soziologie. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen, einschließlich der Nutzung der Lernplattform Stud.IP, ist sehr gut umgesetzt und trägt zur modernen Ausrichtung des Studiengangs und Heranführung der Studierenden an grundlegende und neue digitale Nutzungsformen bei.

Die Flexibilität des Studiengangs ist ebenfalls positiv hervorzuheben. Der Studienverlaufsplan kann an unterschiedliche Bedürfnisse angepasst werden, was insbesondere Studierenden entgegenkommt, die Erwerbsarbeit und/oder familiäre Verpflichtungen mit dem Studium kombinieren. Der Studiengang bietet eine flexible Reaktionsmöglichkeit auf Benachteiligungen, die gut in das Fach integriert ist. Die Beratungsstruktur, sowohl in Bezug auf fachliche als auch strukturelle Unterstützung, ist gut durchdacht und trägt zu einer erfolgreichen Studiengestaltung bei. Besonders positiv ist das überzeugende sehr flexible Konzept des Nachteilsausgleichs, das die Sensibilisierung für strukturelle Nachteile und die intrinsische Motivation der Studierenden fördert. Zur weiteren Unterstützung und Betonung dieser Flexibilität könnten beispielhaft verschiedene Studienverlaufspläne angeboten werden, damit Studierende sich weiterführend informieren können.

Die Ausführungen der jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertreter lassen darauf schließen, dass das Kollegium des Studiengangs gut zusammenzuarbeiten scheint, vorhandene Probleme gemeinsam identifiziert und nach gemeinsamen Lösungen sucht, was sich insgesamt positiv auf die Qualität des Programms auswirkt. Diese gute Zusammenarbeit trägt wesentlich dazu bei, dass der Studiengang insgesamt reibungslos funktioniert und eine kohärente Studienerfahrung für die Studierenden gewährleistet wird. Zudem wird die Koordinationsstelle sehr positiv bewertet, da sie durch ihre gute Beratung strukturelle Nachteile ausgleicht und den Studierenden somit eine umfassende Unterstützung bietet.

Die Modulprüfungen sind in Teilen über zwei Semester gestreckt, was die Belastung für Lehrende und Studierende im Studiengang reduziert und gleichzeitig zur Studierbarkeit beiträgt. Derzeit werden jedoch alle Modulprüfungen in jedem Semester angeboten, was einerseits den Interessen der Studierenden entgegenkommt, andererseits aber auch zu einer erhöhten Belastung seitens der Lehrenden führen kann. Die gute Struktur der General Studies trägt sinnvoll zur Entwicklung überfachlicher Qualifikationen der Studierenden

bei. Ebenso wird die Vermittlung von digitalen Grundkompetenzen, z.B. im Methodenmodul als sehr gut bewertet.

In Bezug auf die internationale Ausrichtung des Studiengangs besteht grundsätzlich die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt, jedoch könnte die Kommunikation dieser Option verbessert werden, um Studierende aktiver zur Nutzung dieser Chance zu ermutigen. Zudem wäre es sinnvoll, die bestehende Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen weiter auszubauen und stärker ins Curriculum zu integrieren.

Der Studiengang ist personell und sachlich ausreichend ausgestattet. Allerdings sollte die Einführung der neuen Lehrformate (VF, PF, KF) hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Arbeitsaufwand der Lehrenden evaluiert werden, um eine angemessene Belastungssteuerung sicherzustellen.

## **Empfehlungen**

- Die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Methoden sollte klarer in der Modulbezeichnung herausgestellt werden, insbesondere im Hinblick auf qualitative Methoden.
- Es wäre sinnvoll, die Themenfindung für die Bachelorarbeit bereits ab dem 4. oder 5. Semester zu fördern, zum Beispiel durch eine stärkere Verbindung zu den Modulen *Spezielle Soziologien*.
- Die Auswirkungen der Einführung der neuen Studienstrukturen (Vollfach, Profilfach, Komplettfach) sollten evaluiert werden, insbesondere im Hinblick auf den erhöhten Arbeitsaufwand und mögliche Möglichkeiten der Belastungssteuerung für die Lehrenden.
- Die Kommunikation über die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes sollte verbessert werden, um Studierende zu ermutigen, diese Chance stärker zu nutzen.
- Studierende werden proaktiv zur Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung ermutigt, weitere Anreize wären jedoch sinnvoll, eventuell durch die Anrechnung von Leistungspunkten (CPs) für das Engagement in diesem Bereich.

### **Zusammenfassung:**

Insgesamt handelt es sich um einen sehr gut strukturierten und inhaltlich überzeugenden Studiengang. Besonders die Eingangsphase, die methodische Fundierung, die inhaltlichen Schwerpunktbildungen, die Integration digitaler Kompetenzen und die Flexibilität des Programms überzeugen. Die gute Zusammenarbeit im Kollegium und die effektive Beratung durch die Koordinationsstelle tragen ebenfalls maßgeblich zum Erfolg des Studiengangs bei. Durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlungen kann die Studierbarkeit weiter optimiert, die internationale Mobilität gestärkt und die akademische Partizipation gefördert werden. Dieser Studiengang bietet eine ausgezeichnete Grundlage für die Ausbildung von Soziolog:innen und ist unseres Erachtens ein sehr gutes Studienangebot.

## **Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben durch das Referat 13**

Die Prüfung der in der Bremischen Studienakkreditierungsverordnung in den §§ 3-10 genannten formalen Kriterien ergab, dass die Kriterien im Wesentlichen erfüllt sind. Auch die Prüfung der weiteren inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung (§§ 11-16, §§ 19-20) kam zu einem positiven Ergebnis, welches von den externen Gutachtern als Grundlage für den Akkreditierungsbeschluss systematisch dokumentiert wurde.

Informationen zum Akkreditierungsprozess und den beteiligten Akteuren finden sich im QM-Portal der Universität Bremen: <https://www.uni-bremen.de/qm-portal>. Das Verfahren wurde entsprechend der dort beschriebenen Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt.

Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtern werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.